

Günther, Johann Christian: Wohin, erzürntes Frauenzimmer? (1709)

1 Wohin, erzürntes Frauenzimmer?
2 Wohin, vielleicht zu deiner Qual?
3 Bisweilen hilft nicht allemahl,
4 Und oft gedräut erschreckt nicht immer,
5 Zu viel gestraft bringt wenig Reu;
6 Die Buße muß die Strafe mindern,
7 Sonst wird bey schlägefaulen Kindern
8 Die Furcht zu einer Raserey.

9 Ein allzu scharf gespannter Bogen
10 Reißt endlich Sehn und Draht entzwey.
11 Ist dieses nicht mein Conterfey,
12 So sprich: Die Warheit hat gelogen.
13 Dein Zorn geht etwas gar zu weit,
14 Dein Eifer weis von keinem Maaße,
15 Sein Gleiß sucht vor die Mittelstraße
16 Den Weg der Unbedachtsamkeit.

17 Ein Nebel schwärzt der Augen Sterne
18 Und macht ein saures Angesicht,
19 Dein Fuß hört meinen Zuruf nicht,
20 Darmit er dich von mir entferne
21
22
23
24

(Textopus: Wohin, erzürntes Frauenzimmer?. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/43896>)